

„Teacher's Snack“ gibt in lockerer Folge erste Tipps und Anregungen für den Einsatz von Filmen im Unterricht.

Diesmal bei „Wissen und mehr“:  
„Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit“

„Die NS-Zeit: Was geht mich das an?“, das fragt der Donnerstagsbeitrag von „Wissen und mehr“ in seinem Titel gleichsam stellvertretend für die ganze Sendungswoche. Oft abstrakt, nur an Daten und Zahlen orientiert, bleibt Schüler\*innen die Darstellung des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbar folgenden Jahre meist unverständlich. Dabei geht es nicht allein um Faktenwissen, sondern um das Schicksal vieler Millionen Menschen – die Täter waren oder Opfer und manchmal auch beides. Und tatsächlich um die Frage: Was geht mich das heute noch an?

Um Hinweise auf mögliche Antworten zu finden, stehen in den Beiträgen nicht die großen geschichtlichen Ereignisse von Politikern, Militärs oder Schlachten im Zentrum. Vielmehr sind die Schilderungen individueller Schicksale der Ausgangspunkt für ein Verständnis von Erlebtem und Erlittenem, von zeitbedingten Spannungen aus Handlungsmotiven und Handlungszwängen.

Dieser biografische Ansatz kann dazu dienen, bei den Schüler\*innen mehr Interesse an den Ereignissen in dieser Zeit zu wecken, eine Empathie für die Opfer einer wie auch immer ideologisch begründeten inhumanen und millionenfach geschehenen Verfolgung, Verhaftung oder Ermordung zu entwickeln und daraus auch die Fragen abzuleiten: Wie hätte ich gehandelt? Was geht es mich an?

## Kompetenzen

Durch Erzählungen von Zeitzeug\*innen oder auch von individuellen Schicksalen kann Geschichte erfahrbar gemacht und konkreter nachvollzogen werden. Lernen können die Schüler\*innen daraus nicht nur, was den Menschen in dieser Zeit widerfahren ist, sondern auch, wie diese Erfahrungen in der heutigen Zeit einzuordnen sind.

Die Erinnerungen von Zeitzeug\*innen oder die Darstellung bzw. Nacherzählung von Einzelschicksalen bieten Anlässe, sich der Vergangenheit über Fragen wie z.B. diese zu nähern: Wie (über-)lebte man im Zweiten Weltkrieg? Wer hat anderen geholfen und sich selbst gefährdet und warum? Und wer tat dies nicht und warum nicht?

Aber auch: Welche Kontinuitäten sind noch vorhanden? Wie leben wir mit dieser Phase der Geschichte? Was geht uns das heute noch an? Welche Verantwortung tragen wir in die Zukunft? Wie hat uns die Geschichte zu dem gemacht, was wir heute sind? Und: Wie könnten wir selbst ein Interview vorbereiten, durchführen und daraus Erkenntnisse gewinnen? Denn nur wer die richtigen Fragen stellt, wird auch gute und erkenntnisreiche Antworten erhalten.

### Ideen für den Unterricht

- Denkbar wären eigene Zeitzeug\*innen-Projekte mit den Eltern, Großeltern oder Bekannten der Schüler\*innen. In der Gruppe könnten hierzu Interview-Leitfäden erstellt und die Interviews anschließend geführt und diskutiert werden.
- Es gibt die Möglichkeit, auch Zeitzeugnissen Verstorbener eine Stimme zu geben – die Umsetzung könnte im heutigen Mediengebrauch Jugendlicher erfolgen, also zum Beispiel als Instastory.
- Für die Förderung der Medienkompetenz könnten die Jugendlichen als Klasse auch eine Podcast-Reihe produzieren. Eine Anleitung für die Interviewführung finden Sie weiter unten.

### Ein Tipp:

Um in Interviews brauchbare Antworten zu erhalten, muss klug und geschickt gefragt werden. Fragetechniken sollten diskutiert und eingeübt werden, damit Ja-Nein-Fragen vermieden werden wie diese: „Kannst Du Dich noch gut an das Geschehen erinnern?“ Lautet die Antwort lediglich „Nein!“ bzw. „Ja!“, dann wird man mit einer solchen Antwort später nicht viel anfangen können. Besser ist eine Frage, die zu einer längeren Antwort motiviert: „Erzähl mal, woran kannst Du Dich noch gut erinnern?“ Zudem sollte man den/die Interviewpartner\*in immer aussprechen lassen, ihm\*ihr nicht ins Wort fallen und nur wenige, dafür aber konkrete, klar formulierte und zentrale Fragen stellen.

- Durch den Austausch der Geschichten und Erfahrungen können weitere historische Ereignisse erarbeitet sowie heutige Zusammenhänge in einen Kontext gerückt werden.
- Möglich wäre auch eine Gruppenarbeit, bei der die Schüler\*innen „fremde“ Erzählungen von Zeitzeug\*innen bearbeiten und den historischen Hintergrund des Berichteten recherchieren.
- Das Thema der Terrorherrschaft im Nationalsozialismus ist bis heute Gegenstand der geschichtlichen Aufarbeitung. Aber was hat es heute noch mit uns zu tun? Welche Kontinuitäten sind denkbar und wo haben wir uns bereits ganz davon distanzieren können? Mit dem Hintergrundwissen zu den historischen Ereignissen sowie durch die Veranschaulichung der Zusammenhänge

in den Zeitzeugenberichten können diese Fragen mit den Schüler\*innen diskutiert werden.

Links:

Sendetermine: <https://www.hr.de/bildungsbox/sendungen/wissen-und-mehr/-zweiter-weltkrieg-und-nachkriegszeit,weltkrieg-nachkriegszeit-100.html>

- Die Geschichte des Südwestens: Wie wir Krieg und NS-Herrschaft erlebten

<https://www.ardmediathek.de/video/geschichte-und-entdeckungen/die-geschichte-des-suedwestens-wie-wir-krieg-und-ns-herrschaft-erlebten/swr-fernsehen/Y3JpZDovL3N3ci5kZSBxNjE2MTU2MA/>

- Die Geschichte des Südwestens: Wie wir wohlhabend und eins wurden (Nachkriegszeit)

<https://www.ardmediathek.de/video/geschichte-und-entdeckungen/die-geschichte-des-suedwestens-wie-wir-wohlhabend-und-eins-wurden/swr-fernsehen/Y3JpZDovL3N3ci5kZSBxNjE2MjI2OAI/>

- **Die hessische Perspektive:** (Langversion – 30 Min)

Zeitzeugen erzählen, wie sie Kriegsende und Nachkriegszeit erlebten

1945 war der Krieg endlich vorbei, doch der Neuanfang im Frieden alles andere als leicht: Ausgangssperre, Trümmerleben und immer noch Hunger. Welche Ängste, Träume, Hoffnungen bestimmten das Leben in Hessen? Die davon noch erzählen können, waren damals Kinder. Wie unterscheidet sich ihre Lebenswirklichkeit von der heutiger Kinder und Jugendlicher? Was wissen die Jungen noch vom Krieg? Von den Großeltern?

<https://www.hr-fernsehen.de/tv-programm/1945-und-ich--75-jahre-frieden-in-hessen,sendung-88006.html>

- **Die hessische Perspektive:** (Kurzversionen)

Nach thematischen Schwerpunkten gegliedert, erzählen Zeitzeugen, wie sie Kriegsende und Nachkriegszeit erlebten. Hier berichten sie von alltäglichen Themen. Wie war das mit dem Essen, der Liebe? Gibt es auch da große Unterschiede oder bleiben manche Dinge doch gleich? Der hr hat Zeitzeugen und Junge Menschen aus Hessen gefragt und spannende Einblicke erhalten.

<https://www.youtube.com/watch?v=LW9UliMwK8c>

Alle anderen Clips zum Thema "1945 und ich" finden Sie hier in der Playlist:

[https://bit.ly/1945undich\\_Alle\\_Videos](https://bit.ly/1945undich_Alle_Videos)

Ein innovatives multimediales Projekt erzählt von den letzten Monaten aus dem Leben der **Sophie Scholl** in Form einer fiktiven, von ihr selbst gemachten **Instastory**:

<https://www.ardmediathek.de/sendung/ich-bin-sophie-scholl/Y3JpZDovL3N3ci5kZSQzZGIvc3RjZC8xMzIxMx/>

- Interviews führen; Filme und Töne produzieren

[Unterrichtsvorschlag Interviews | Unterrichtsmaterial | Inhalt | dok'mall | Wissenspool \(planet-schule.de\)](#)

Zu Fragetechniken siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Offene\\_Frage](http://de.wikipedia.org/wiki/Offene_Frage)

- Die Arbeit mit Zeitzeugen(berichten)

[Oral History - Dossier Geschichte begreifen \(bpb.de\)](#)

- Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung fördert Zeitzeugengespräche:

<https://hlz.hessen.de/angebote/zeitzeugenlesungen-und-gespraeche/>

## Teachers' Snack – Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit

- Zum Umgang mit der Vergangenheit

Erinnern, aber wie? | bpb

Dossier der BpB „Geschichte begreifen“: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/-geschichte-begreifen/>

Lebendige Geschichte

Inhalt | Orte des Erinnerns - Deutschland | Wissenspool (planet-schule.de)

- NS-Zeit und NS-Verbrechen

Inhalt | Spuren der NS-Zeit | Wissenspool (planet-schule.de)

Inhalt | Judenverfolgung | Wissenspool (planet-schule.de) hier v.a.: Sendung: Auschwitz war auch meine Stadt – Planet Schule – Schulfernsehen- multimedial des SWR und des WDR (planet-schule.de)

- Zur Aufarbeitung eigener Geschichte

Die Erfahrung ehemaliger Neo-Nazis und Salafisten: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/reflect-your-past/>

- Film-Tipp:

Der Film „RADIKAL“ ist für die Präventionsarbeit mit jungen Menschen (etwa ab 14 Jahren) entwickelt worden und spricht sie auf Augenhöhe an. Es werden in fiktiven Sequenzen von SchauspielerInnen Radikalisierungsprozesse in den Phänomenbereichen „Linksextremismus“, „Rechtsextremismus“ und „Islamismus/Salafismus“ nachgezeichnet und zahlreiche Anknüpfungspunkte angeboten, die zu einem besseren Verständnis von Radikalisierungsprozessen beitragen sowie die eigenständige Meinungsbildung und Argumentationsfähigkeit fördern.